

Weder Wunschkonzert noch Glaubensfrage

Kommunale Entwicklung ist eine komplexe Aufgabe. Sie erfordert Augenmaß und Weitblick, da sie den Lebensbedürfnissen unserer künftigen Generationen gerecht werden muss. Sie muss vielfältigen Anforderungen und Vorschriften genügen, um an übergeordneter Stelle genehmigt werden zu können. Detaillierte Bedarfsermittlungen und Nachweise (z.B. amtliche Bevölkerungsprognosen) sind dabei unverzichtbar.

Strukturpolitik ist also kein simples Wunschkonzert. Wünsche können natürlich geäußert werden, aber leider gerät in letzter Zeit dabei einiges durcheinander: da werden unterschiedlichste Bereiche (Gewerbe, Wohnen, Verkehr) bis zur Unkenntlichkeit vermengt, wesentliche Daten zu Belanglosigkeiten erklärt oder politische Ziele von Vereinen offen unterstützt. Auch das ist in der Sache nicht zielführend und - zumindest für den Teil der Mitglieder, die diese schlichten Vorstellungen nicht teilen - peinlich. Solange wir nicht die vielen offenen Fragen sachlich und sorgfältig abarbeiten verharren wir weiter ergebnislos bei politischen Glaubensfragen.

Statt den Blick endlich gemeinsam nach vorne zu richten zu können, muss aus gegebenem Anlass also wieder einmal auf eigentlich längst geklärte Dinge verwiesen werden:

- Waldbronn hat vielfältige Optionen, um auf die (noch zu klärenden) Erfordernisse für Wohnen und Gewerbe angemessen eingehen zu können.
- der Nachweis eines nennenswerten Flächenbedarfs durch das örtliche Gewerbe kann seit Jahren nicht erbracht werden. Kein Wunder hält also der WS-Vorsitzende die vorgeschriebenen Bedarfsanalysen für „nicht zielführend“. Für die letzte größere Fläche Waldbronns sind daher auch größtenteils Wohnbauten und Sportstätten projektiert.
- Abwanderungen von Betrieben müssen Zuwanderungen gegenüber gestellt werden. Aussagekräftig wäre das aber immer noch nicht, denn wichtig ist die Zahl der Beschäftigten: sie ist in den vergangenen 20 Jahren um 26% gestiegen.
- Auch das Negativbeispiel „Im Winterrot“/Palmbach wurde damals vom ortansässigen Gewerbe dringend gefordert. Auch der dortige Anspruch „Technologieregion“ ist vergleichbar mit dem Waldbronns.
- Kein Mensch stellt sich gegen die Zufahrt und eine Weiterentwicklung der Fa. Polytec: nach einer Untersuchung gemäß den gesetzlichen Vorgaben (16. BImSchV) verfügt die Badener Straße über Kapazitäten sowohl für deren derzeitigen Planungsperspektive als auch weit darüber hinaus.

Übrigens ist es immer noch die Aufgabe des Gemeinderats, sich für die Erweiterung von Gewerbeflächen zu entscheiden und nicht die des WS. Und es gibt selbst im WS Menschen, die andere Wünsche haben als ihre Freizeit im Thermalbad zu verbringen und *Eigentümerwohnungen in toller Lage zu einem absolut moderaten Preis* bauen zu wollen...

Viele weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.unserwaldbronn.de

Wolfgang Ehrle
Gert Wicke